

Zu I.N. 168.190

Hochwahlgeboren



Herrn August C. Artaria.

Wien VI.

Mariahilferstrasse 1. ^d



Gries 24./4. 913.

Lieber Herr Artaria!

Von einem Ausflüg nach Meran zurück,
gekehrt, finde ich erst heute Ihre freundlichen
Zeilen.

Wenn ich nur wüßte, ob ich mich richtig aus-
drücke um von Ihnen so verstanden zu werden,
wie ich es wirklich meine, damit auch nicht
der leiseste Zweifel meine unbegrenzte Dank-
barkeit antastet, die ich für Sie im Herzen
trage.

Ob ich der richtige Mann bin für diese
Stellung - wer kann das wissen?

Meine Gegner setzen mich gewöhnlich
bitterlich herab, um nicht in den Verdacht

persönlicher Animosität zu Raimund.

Sie selbst, als mein wohlgeneigter Freund,
bevorzugt mehr das Gefühl der Sympathie,
als das Vertrauen in meine künstlerischen
Qualitäten.

Um das Künstlerische ist mir nicht bange,
ob ich aber das Zeug dazu habe so zu kriechen
wie es jetzt in Wien üblich ist, damit man
sich Stellung macht und erhält, das glaube
ich selbst nicht.

Ich bin nicht vom Stamme jener —
Asra, die sterben wenn sie lieben und
werde wie die Presse für mich haben.

Als erllint doreint war ich doch auch
auf voller Höhe; die ausparnenden
Reperate laubeten gewöhnlich: recht nett,
trefflich u. s. w.

Was werden die erst jetzt über mich



schreiben, und dem Hengertverein kann dies
ebenso wenig egal sein wie mir.

Trotz Ihres gewaltigen Einflusses und meiner
besten Absichten werden wir den von Ihnen
angekündigten „Ausrichtsvolleren“ nicht
ausstechen können.

Abgesehen davon spielt mir die Rangordnung
in diesem Fall eine grosse Rolle.

Sie selbst sagen, Spärrist in erster Linie Dirigent,
also der Erste. An eine Unterordnung diesem
Herrn auch noch, wäre nicht zu denken.

Es lässt sich die Sache nicht brieflich machen,
ich komme daher Sonntag dauernd nach
Wien und werde mir erlauben bei Ihnen
persönlich zu sprechen.

Es geschieht dies ohne jede Verbindlichkeit
für Sie und nehme ich zur Kenntnis, dass
Sie in dieser Sache für nichts garantieren
können.



Ihre wahrnehmenden Absichten, für die ich
innigst danke, will ich nach Kräften unter-
stützen. An einen Erfolg glaube ich nicht.
Wenn aber endlich „das schreckliche Gespenst
Hollensberger“ vom Kartzertverein ab-
gemündet ist, dann verbringen wir ~~das~~
wieder einen gemüthlichen Abend, zu dem
ich die ganze frühere Lustigkeit wieder
mitbringe.

Auf diesen Abend freu' ich mich heut' schon!

Mit verehrungsvollen Grüßen

Herr

Sein dankbar ergebener

Mummberger